



# 3 D

JOHANN FEILACHER

BARBARA HÖLLER

GERT LINKE

SZILVIA ORTLIEB

EGON STRASZER

### **Johann Feilacher**

Durch Einsatz von Sägen und Feuer schafft Feilacher archaische abstrakte Skulpturen aus Holz, bei denen die natürliche Form des Ausgangsmaterials bewahrt und in eine reine Kunstform verwandelt wird. Die Spannung zwischen den einzelnen Skulpturen baut sich durch die raumbezogene Aufstellung auf. Es entsteht ein definiertes Miteinander, in dem die Objekte in einen direkten Dialog treten.

### **Barbara Höller**

Die minimalen Veränderungen von Teilelementen in einem übergeordneten zeitlich oder räumlich gedachten System stehen im Mittelpunkt von konzeptionell durchdachten Werkblöcken die zwischen Malerei und Skulptur angesiedelt sind. Mittels Wiederholung des stetig gleichen Arbeitsprozesses werden Bedingungen und Mittel des jeweiligen Mediums und der Einfluss des Zufalls auf das Endergebnis untersucht.

### **Gert Linke**

Wenn ich gewusst haette , dass ich immer wieder Texte fuer Kataloge benoetige, waere ich lieber Lagerverwalter, im grauen schicken Arbeitsmantel, geworden. Aber nein ! Und so schlag ich mich wieder einmal mit der Bitte herum: Hast du nicht was passendes fuer..... ; Nur fuenzig Woerter fuer ... Haben Kunstwerke das noetig ? NEIN !

### **Szilvia Ortlieb**

flexibel wie stein.... hart wie papier....schwer wie luft... experimentieren, materialgrenzen ausloten, physikalische gesetze außer kraft setzen oder ignorieren sind zentrale inspirationsquellen der in ungarland geborenen künstlerin. banale alltagsgegenstände werden ihrer funktion beraubt, nichts ist wie es zu sein scheint... willkommen in meiner welt, wo das unmögliche etwas alltägliches ist!

### **Egon Straszner**

Der „sprechende Stein“ ist eine alte Metapher, die versinnbildlicht, dass auch das Stumme etwas zu erzählen weiß und dass selbst dem widerständigsten Material eine Geschichte eingeschrieben ist. In der Kunst am Beginn des 21. Jahrhunderts schweigen die Steine immer öfter, als hätten sie genug von den begehrenden Blicken und tastenden Händen der Vielen.

Foto: Egon Straszner, Wechselglück-Glückwechsel, Granit, 2012

Das NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst, die Abteilung Kultur und Wissenschaft des Amtes der NÖ Landesregierung und das Stadtmuseum St. Pölten erlauben sich, zur Eröffnung der Ausstellung herzlich einzuladen.



## **3 D Johann Feilacher - Barbara Höller Gert Linke - Szilvia Ortlieb - Egon Straszner**

Freitag, 13. Februar 2015, 18.00 Uhr  
im DOK Niederösterreich, Prandtauerstraße 2, 3100 St. Pölten

Begrüßung: Dr. Leopold Kogler  
Präsident Landesverband der NÖ Kunstvereine

Einführung: Mag. Martin Fritz  
Kurator und Publizist

Eröffnung: Mag. Matthias Stadler  
Bürgermeister von St. Pölten

Die Ausstellung ist vom 13. Februar bis 15. März 2015 geöffnet.  
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr, Eintritt Frei

**DOK Niederösterreich**  
**Landesverband der NÖ Kunstvereine**

Prandtauerstraße 2

3100 St. Pölten

Tel. und Fax +43 (2742) 353 33 6

noedok@aon.at | www.noedok.at

www.noedok.at

